

# miteinander

Information der kath. Pfarre Schwanenstadt



*Ist dir Freiheit wichtig?*



**Alles ist mir erlaubt,  
aber nicht alles dient zum Guten.  
Alles ist mir erlaubt,  
aber nichts soll Macht haben über mich.**

(1 Korinther 6:12)



## WAS MICH BEWEGT

### Wenig Aktivitäten

Die Covid-19 Rahmenbedingungen haben die Aktivitäten stark eingeschränkt. Übliche Rundertreffen sind ausgefallen, nur notwendigste Sitzungen wurden abgehalten. Begegnung waren nahezu nur auf Distanz möglich. Es gab auch kein Pfarrbüffet. Viele sind größeren Ansammlungen und damit auch der Sonntagsmesse fern geblieben. Die Zeit stand in einem großen Gegensatz zu der Zeit vor Corona, wo es doch viele Aktivitäten, besonders auch für Kinder und Jugendliche, gab.

Durch diese Zeit ist mir die Frage: „Was braucht es?“ sehr gegenwärtig. Es kann ja nicht darum gehen, möglichst viele Veranstaltungen aufweisen zu können. Was brauchen die Menschen, um ihr Leben aus dem christlichen Glauben heraus gestalten zu können? Was braucht es dazu an Gemeinschaft, an liturgischen Feiern, an Informationen, an Glaubensbildung? Was sind Ihre Fragen, Sorgen oder Freuden?

Fragen, auf die wir im Seelsorgeteam Antworten suchen müssen. Dazu brauchen wir aber auch Ihre Hilfe! Was brauchen Sie, um Ihren Glauben gut leben, vertiefen zu können? Was fehlt Ihnen? Was finden sie gut? Was möchten Sie gerne? Die Kirche, so wie sie sich in den Köpfen vieler abbildet, hat heute leider wenig Relevanz für das eigene Leben. Zum Teil liegt es natürlich auch am nicht Wahrnehmen der Lebenssituation der Menschen und an fürchterlichen Vorkommnissen innerhalb der Kirche.

### Neue Mitarbeiterinnen

Seit September ist Elisabeth Schobesberger und seit März Julia Feldbauer als Pastoralassistentin in der Pfarre tätig. Beide haben sich sehr schnell eingelebt. Ich bin sehr dankbar für ihr Engagement und für das gute Miteinander. Elisabeth Schobesberger hat für Bach und Schwanenstadt eine halbe Anstellung. Arbeitsschwerpunkte für Julia Feldbauer sind vor allem Jungschar und Jugend.

### Dank an die Betreuerinnen im Kindergarten

Die Pädagoginnen mit dem gesamten Betreuungspersonal waren in der vergangenen Zeit durch die gesonderten Rahmenbedingungen besonderen Herausforderungen ausgesetzt. Eine Testung des Kindergartenkindes obliegt der Frei-

## dein funke

manchmal hast du angst,  
machst dir sorgen,  
fühlst dich einsam und unsicher.  
weil vieles schwer wiegt, bist du traurig  
und müde vom kämpfen.  
aber wenn du dich am abend hinsetzt,  
ganz allein, und deinen blick nach  
innen richtest, dann kannst du ihn spüren  
- deinen funken.  
er wurde dir geschenkt bei deiner geburt.  
er leuchtet hell, ist ganz warm und  
er brennt immer in dir.  
wenn du deine hand auf ihn legst,  
weißt du, dass er dich ganz ausfüllen kann  
und dass du sicher bist und geborgen –  
in deinem funken.

Text: Judith Rössler



willigkeit der Eltern. Herzlichen Dank allen Mitarbeiter\*innen in den Kindergärten für ihren Einsatz. Schade, dass sie in den Medien meist unerwähnt bleiben. Ich hoffe, es liegt nicht daran, dass man sie übersieht.

### Maiandachten einmal anders

Danke allen, die sich um die Maiandachten gesorgt haben: die sie eingeteilt, vorbereitet und gehalten haben, die für das Zusammenkommen gesorgt haben und allen jenen, welche die Kapellen erhalten und schmücken. Nächstes Jahr, so hoffe ich, werden auch die Dorffeste wieder möglich sein.

### Planungen derzeit noch schwierig

Planungen von Treffen, Veranstaltungen, Festen sind derzeit noch schwierig. Welche Rahmenbedingungen sind dann gültig? Wie kann z. B. ein Mitarbeiterfest für mindestens 200 Menschen abgehalten werden?

### Danke an alle für ihr Engagement

Es gab natürlich auch viel unsichtbares Engagement in der Pfarre: Seelsorgeteam, Gottesdienstleiter\*innen, Blumenschmückerinnen, Mesner, Mesnerin, Krankenkommunion-Besuchsdienst, Religionslehrer\*innen, Ministrant\*innenbegleitung, EK- und Firmvorbereitung... Nur um einige aufzuzählen. Euch/Ihnen allen ein ganz herzliches Vergelt's Gott!  
Helmut Part, Pfarrer

## DER CHRISTLICHE GLAUBE HAT BEFREIUNG ZUM VORZEICHEN

Freiheit ist ein Wort, das heute selten verwendet wird. Im Glauben können wir diesen verloren gegangenen Schatz wiederentdecken.



Was ist Freiheit aus christlicher Sicht?

**Freiheit ist nicht nur ein Wort, Freiheit das sind Worte und Taten.**

**Als Zeichen der Freiheit ist Jesus lebendig, als Zeichen der Freiheit für diese Welt.**

**Dieser Liedtext** beschäftigt mich - Freiheit ist ein hohes Gut, für das sich Menschen über die Jahrhunderte hinweg immer wieder eingesetzt haben – manche sogar mit ihrem Leben. **Was aber meint Freiheit?**

Ob aus politischer, philosophischer oder juristischer Sicht gesehen, Freiheit heißt niemals Beliebigkeit oder Egoismus, vielmehr geht es darum, einer praktischen Vernunft zu entsprechen und die Würde und die Freiheit der Mitmenschen zu achten.

### Und Freiheit aus christlicher Sicht?

Martin Luther, ein evangelischer Christ, hat einst geschrieben: Der Christenmensch ist ein freier Herr und niemandem untertan. Der Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht und jedem untertan. Freiheit gibt es also niemals ohne Verantwortung.

Für manche Menschen ist es schwer vorstellbar, dass der christliche Glaube eine Religion der Freiheit ist. Aber bereits im AT ist von der Befreiung des Gottesvolkes Israel zu lesen und im NT wird der Befreiungswille Gottes mit und durch Jesus erkennbar. Diese

Freiheit spricht Jesus allen Menschen zu, weil wir von Gott geliebt sind.

In meiner Aufgabe als Mitarbeiterin im Seelsorgeteam erlebe ich Freiheit, die sich in der Beziehung zu Gott und den Mitmenschen entfalten kann und die ich als Verantwortung für ein gemeinsam gestaltetes Leben wahrnehmen will - ein Pfarrleben, das hoffentlich bald wieder intensiver möglich ist. Wichtig ist dabei, dass Menschen sich entwickeln können, dass sie aber auch damit niemanden schaden und den Nächsten im Blick behalten. Gebote regeln unser Leben, unsere Freiheit und die unserer Mitmenschen. Das machen auch Verordnungen, die uns zur Zeit das Leben erschweren, die aber das Leben und die Freiheit anderer schützen. Es bleibt die Hoffnung, dass wir in dieser Zeit für unser Menschsein trotz allem gute Erfahrungen machen in unserem Glauben, der Freiheit als Vorzeichen hat.

Text: PAss Elisabeth Schobesberger

„Oh, ich bin also befreit“, denk ich etwas überrascht über das Motto dieser Ausgabe des Miteinanders. Aber dann taucht Gottseidank schon die erste Frage auf:

„Wovon bin ich befreit?“ Eine Frage, die in die Vergangenheit führt – manchmal ganz spannend und wichtig, um etwas zu verstehen. Hier kann ich Veränderungen in meinem Leben erkennen, Entwicklungen, manche davon tatsächlich auch als Befreiung sehen. Ich will aber nicht beim rückwärtsgewandten Blick stehen bleiben. In die Zukunft weist die nächste Frage.

„Wozu bin ich befreit?“ Welche Entwicklungsmöglichkeiten sehe ich bei mir? Bleibe ich hinter meinen Möglichkeiten zurück? Wer steht mir im Weg? Bin ich es gar selbst - ich mit meinen engen Grenzen, meiner kurzen Sicht? Werde ich es schaffen, aus meinen vorgefertigten Denkschablonen auszusteigen?

Plötzlich taucht in meinem Kopf, beim Nachdenken über das Wort „befreit“, Gotteslob Nr. 60 auf: „Der Herr hat uns befreit, auf ewig besteht sein Bund.“ Und was hat das mit Verkündigung und der Arbeit im Seelsorgeteam zu tun? Sehr viel – wir wollen die befreiende Botschaft Jesu in den verschiedensten Formen weitertragen.

Text: Michael Schobesberger



Ingrid Penner, Bibelwerk Linz

# Freiheit und Bibel

## ANLEITUNG ZU EINEM LEBEN IN FREIHEIT

In Zeiten von Corona ist der Protest gegen Freiheits-einschränkungen sehr laut geworden. Freiheit ist uns Menschen wichtig. Dafür wird demonstriert – selbst wenn diese Rechte nur für eine Weile eingeschränkt werden. Auch in biblischen Zeiten wehrten sich Menschen, wenn sie in Abhängigkeiten gerieten.

Text: Ingrid Penner, Bibelwerk Linz

**„Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus.“ (Exodus 20,2)**

So beginnen biblisch die Zehn Gebote. Gott erinnert die Israeliten an seine Befreiungstat. Damit wirbt er um das Vertrauen des Volkes, sich an seine Weisungen zu halten: Der Gott, der sie aus der Knechtschaft herausgeführt hat, will auch weiterhin für ihre Freiheit sorgen. Dazu müssen bestimmte Maßnahmen im Zusammenleben eingehalten werden.

Die Anleitung zur Freiheit ist eine, die ganz dem Menschsein entspricht – keine knechtenden Gesetze, keine uneinlösbaren Forderungen und keine übermenschlichen Leistungen. Nein, es ist eine Weisung, die im Menschen grundgelegt ist: „Das Wort ist ganz nah bei dir, es ist in deinem Mund und in deinem Herzen, du kannst es halten.“ (Deuteronomium 30,14)

### Gefährdete Freiheit

Im Alten Testament sind es vor allem die Propheten, die mahndend auftreten, wenn die Freiheit der Schwachen mit Füßen getreten wird. Die Herrschenden beuten durch ungerechte Strukturen ihre Untergebenen aus, bringen

sie in Schuldknechtschaft und schafften Abhängigkeiten, die dem ägyptischen Sklavenhaus ähnlich sind. Vor allem der Prophet Amos findet hier harte Worte für die Oberschicht, die nur für das eigene Wohl sorgt. Den Wohlhabenden ist es offensichtlich egal, wenn die Schwachen auf der Strecke bleiben. Freiheit gilt aber allen Menschen.

### Jesu befreiendes Wirken

Mit Jesus kommt der Befreiungswille Gottes sichtbar zur Welt. Jesus befreit von Blindheit, Kurz- und Fehlsichtigkeit, er befreit aus Lähmungen und macht Menschen wieder handlungsfähig; er richtet gekrümmte Menschen auf, macht hellhörig und löst die Zungen der sprachlos Gewordenen. Vor allem aber befreit Jesus Menschen vom falsch verstandenen Gesetz. Er spricht Sündern die Vergeltung und Liebe Gottes zu, wo andere sie schon abgeschrieben und abgeurteilt haben.

Jesus warnt davor, sich hinter dem Gesetz zu verschanzen und sich aus Angst, Fehler zu machen, vor dem Leben zu verschließen.

So erzählt er das Gleichnis von den Talenten. Dabei wird jener Diener bestraft, der das ihm anvertraute Talent (mehr als 30 kg Gold, also ein riesiges Vermögen) tatenlos vergräbt, um ja nichts falsch zu machen. Wir dürfen Fehler machen und daraus lernen. Angst ist kein guter Ratgeber – sie steht dem Vertrauen im Weg.

### Zur Freiheit berufen

In der Nachfolge Jesu ruft Paulus auf: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit. Steht daher fest und lasst euch nicht wieder ein Joch der Knechtschaft auflegen!“ Lassen auch wir uns auf diese Zusage ein: Wir sind als Christinnen und Christen zur Freiheit berufen.

„In welchen Bereichen meines Lebens fühle ich mich frei? Wovon möchte ich noch befreit werden?“



MITEINANDER SEIN

miteinander-Team

»Wenn ich heute mein Leben betrachte, weiß ich, dass ich in allen Lebensphasen viele Freiheiten hatte. Ich habe mich frei bewegt und war in meinen Entscheidungen frei!

Das freie Leben nach außen war manchmal nur Schein und so mit meinem Inneren nicht stimmig. Dort sind meine inneren Fesseln entstanden, für die ich selbst verantwortlich bin! War ich Gott fern? Irgendwann habe ich diese Fesseln gesprengt und merkte, das wirkt befreiend. Es schenkt Vertrauen und neue Schaffenskraft. Ist mir Gott nahe? Mit dieser Quelle will ich versuchen, in Verbindung zu bleiben, um den Ruf Gottes nicht zu überhören.«

Heidi S.

»5 Dinge ausmisten, die du nicht mehr brauchst! Manchmal müssen wir Unnützes loswerden, das befreit. Daher: **Werde heute mindestens 5 Dinge los, die du nicht mehr brauchst.** Egal ob im Keller, im Handschuhfach des Autos, im Abstellraum, im Kleiderschrank – Du findest sicher Unnütziges.«

Hannes P.



### »Freiheit ist für mich durchatmen.«

Freiheit bedeutet für mich, hin und wieder aus dem Alltag auszubrechen. Alle Gedanken, Sorgen und Aufgaben hinter mir zu lassen und nur im Hier und Jetzt zu sein. Das zu schaffen - für wenige Minuten, mehrere Stunden oder vielleicht sogar für einige Tage, das lässt mich zu mir und auch zu Gott kommen. Gestärkt und mit offenem Herz kann ich dann in den Alltag zurückkehren.«

Daniela N.



»Manchmal muss man sich überlegen, ob man alles so weitermachen möchte wie bisher, oder ob es nicht besser wäre, sich von belastenden Dingen zu trennen. Garantiert hat man dann wieder mehr Energie für Zukünftiges.«

David A.



### Titelbild:

Freiheit – du bist befreit. Dieser Titel hat uns, das miteinander-Team, auf die Idee gebracht Freiheit als Bild darzustellen. Freiheit ist, die Hände Richtung Himmel zu strecken und den Moment, die Natur, das Wetter, die Gemeinschaft, .... zu spüren und zu genießen.

# MITEINANDER DURCHATMEN

## Wir sind befreit

»Nur wenn ich im Inneren frei bin, kann ich es im Außen leben und nach außen strahlen, das gelingt unterschiedlich gut. Ich begegne Menschen, die verletzend auf mich wirken und umgekehrt, Menschen, die mir in meinem Leben behilflich sind.«

Moussa

»Soweit deine Selbstbeherrschung geht, soweit geht deine Freiheit.«

Marie von Ebner Eschenbach, ein Lieblingszitat für Greti Schiller/Römerberg

»Wenn ich sagen, machen und tun kann, was ich will. Ich brauche eine Arbeit, Nahrung zum Essen und wenn ich die Haustüre öffne und mich draußen in der Natur/im Garten bewegen kann.«

Christine O./Niederthalheim

»Ein freies Leben ist für mich ein selbstbestimmtes Leben, dass ich machen kann, was ich will. Natürlich hab ich mich an Gesetze/Regeln zu halten. Ich mache mich nicht von Meinungen anderer abhängig oder mache nicht, weil andere es von mir wollen/erwarten.«

Norli Tropper/Römerberg



## VIELFÄLTIGKEIT IN DER PFARRE

Auch im heurigen Jahr musste die Firmvorbereitung im Rahmen ganz besonderer Umstände stattfinden: Am Samstag, den 29. Mai, konnten aber schließlich alle 43 Firmlinge nach einer verkürzten, intensiven, zweieinhalb Monate langen Firmvorbereitung in zwei Messen die Firmung in der Pfarrkirche Schwanenstadt empfangen. Als Firmspender besuchte uns Generalvikar DDr. Severin Lederhölger aus dem Stift Schlägl.

Text: Julia Feldbauer

Die Corona-Maßnahmen machten uns heuer wieder kreativ – alle Räume und Plätze, die im Rahmen der geltenden Maßnahmen möglich waren, wurden genutzt. Die Firmlinge bewiesen dabei große Flexibilität und eine vorbildliche Einhaltung aller gültigen Regulierungen. Nach einem Firmstartgottesdienst Anfang März, bei welchem wir die Kirche bis zum letztmöglichen Platz gefüllt haben, führte Pfarrer Helmut Part einen Teil der Firmlinge mit Livestream und Microsoft Teams Mitte März in die Thematik Schwerhörigkeit und in Ansätze der Gebärdensprache ein.

Ab April konnten wir uns dann auch außerhalb des Kirchenraumes und dem Internet wieder treffen. Am Firmhalbtage standen die Themen Gemeinschaft, Jesus und die Bibel, der Hl. Geist und Gott im Vordergrund.

Weitere Workshops konnten anschließend von den Firmlingen frei gewählt werden: z.B.: Pilgern mit dem Fahrrad, ein gemeinsamer Nachmittag von Firmlingen und Pat\*innen mit Espoto – Schnitzeljagd, eine Zeitreise, eine Auferstehungsfeier am Ostermorgen oder eine Neuentdeckung des Kirchenraums.

Ein großes Dankeschön gilt auch dem Firmteam: Michael Schobesberger, Johann Neuhuber, Melanie Holztrattner und Martin Braun sowie in der Vorbereitung Pastoralassistentin Elke Hanl-Gattinger, die seit März im Mutterschutz ist. Daneben gab es viele weitere zahlreiche helfende Hände: Workshop-Leiter\*innen, Pfarrer Helmut Part, Mesner\*innen, Musikgruppen und Ministrant\*innen – sie alle haben zum Gelingen der Firmfeier beigetragen und gezeigt, wie vielfältig die Kirche in Schwanenstadt ist.



ENDLICH WIEDER JUNGSCHAR

## WIR FREUEN UNS AUF EUCH

*Es ist wieder so weit*

ENDLICH GEMEINSCHAFT



**Es ist wieder so weit:** Wir, die Jungscharleiter\*innen in Schwanenstadt, gestalten seit einigen Wochen wieder JS-Stunden. Wir sind aufgrund von Covid sehr viel draußen und daher oft im Sparkassenpark zu finden, wo wir Platz zum Austoben haben. Gerne spielen wir fangen oder verstecken. Natürlich basteln wir auch etwas, wie zum Beispiel Papier-Seerosen, die wir dann gemeinsam in allen Farben bemalen – so bunt wie unsere Gemeinschaft. Wir machten einen Parcours durch den Sparkassenpark und eine Suche nach versteckten Bildern, die wir am Ende mit kleinen, süßen Überraschungen belohnten.

Mit den Kindern haben wir wieder viel zu lachen, viel Freude, vor allem durch ihre beinahe unendliche Energie, die sie haben. Wir, die Jungschar Schwanenstadt, freuen uns auf euch und unsere Stunden, um gemeinsam wieder viel Spaß zu haben.

**Von 26.-30. Juli findet heuer auch wieder ein JS-Lager statt. Aufgrund von Covid bleiben wir wie letztes Jahr in Schwanenstadt. Ihr seid herzlich eingeladen, euch anzumelden und mit uns 5 Tage voll Spaß zu verbringen.**

Text: Alex Zauner

## ERSTKOMMUNION PFARRE SCHWANENSTADT

Viele hübsch herausgeputzte Mädchen und fesche Burschen feierten am 12. Juni das heilige Sakrament der Erstkommunion in der Pfarre Schwanenstadt. Nachdem sich die erste allgemeine Aufregung der Kinder und Verwandten gelegt hatte, gestaltete Pfarrer Helmut Part sehr einfühlsam eine kurzweilige Messe. Gemeinsam mit den Religionslehrerinnen und einer tollen musikalischen Gestaltung wurde unter aktiver Einbindung der Kinder der Gottesdienst gefeiert.

*Auf dass aus der Erstkommunion eine Zweit- und Drittkommunion wird!*

Text: David Aschl



**Zubau Kindergarten Süßmayrstraße**

Ab Herbst wird der Zubau beim Kindergarten für eine zusätzliche Gruppe in Betrieb gehen. Doch es werden noch mehr Plätze benötigt. Die Gemeinde übernimmt die Organisation und die Kosten für den Zubau. Damit die Gemeinde spezielle Förderungen für den Neubau in Anspruch nehmen kann, ist es notwendig, dass sie Eigentümerin des Gebäudes ist. Daher wurde der Kindergarten Süßmayrstraße in einem Baurechtsvertrag an die Stadtgemeinde Schwanenstadt übergeben. Das vereinfacht die Umsetzung des Bauvorhabens. Die dazu notwendigen Verträge wurden von der Stadtgemeinde, der Pfarre und der Diözese genehmigt.

Die Gemeinde trägt jene Kosten für den Bau, die Erhaltung und den Betrieb des Kindergartens, die nicht durch entsprechende Förderungen des Landes abgedeckt werden. Die Pfarrcaritas Schwanenstadt bleibt Erhalter und Betreiber des Kindergartens. Danke der Stadtgemeinde für die gute Zusammenarbeit.

**“Das Virus sei nicht die Krise, sondern eine Lupe auf die Krise, in der die Gesellschaft steckt.”**

Von der Trendforscherin Lidewij Edelkoort habe ich vor einiger Zeit im Standard eine interessante Aussage gelesen: “Das Virus sei nicht die Krise, sondern eine Lupe auf die Krise, in der die Gesellschaft steckt.” Es wäre wohl zu einfach, alle Veränderungen, die sich in der Kirche und in der Gesellschaft abzeichnen, als „Corona-bedingt“ anzusehen. Gerade auch in den Zeiten, wo keine öffentlichen Gottesdienste gefeiert werden konnten, haben Kirchenbesucher festgestellt, ihnen fehlt eigentlich nichts. Andere haben die Entdeckung gemacht, dass es die verschiedensten Angebote in den Medien zum Mitfeiern gibt. Im Lauf der Zeit haben wir auch bemerkt, dass uns die verschiedenen Gemeinschaften, ob in der Pfarre oder in Vereinen fehlen. Auch, dass es eine große Vereinsamung vieler Menschen gibt, ist sichtbar geworden. Die Schere zwischen denen, die sich vieles richten können, bei denen das Einkommen weiter auf dem Konto eingegangen ist, deren Job nach wie vor sicher ist, gegenüber jenen, die eine Kürzung des Einkommens um 20% (das bedeutet: jedes fünfte

Monat kein Gehalt) hinnehmen müssen, arbeitslos sind oder auch um ihren Job bangen müssen, geht weiter nach unten auf. Ein einfach „zurück wie vorher“ wird es nicht geben. Es sind Herausforderungen, auf die heute noch die Antworten fehlen, die wir aber als Gesellschaft, als Politik und als Kirche suchen und finden müssen.

**Die Lösung wird nur** zur Hälfte das Modell der Jerusalemer Urgemeinde sein, von der es in der Apostelgeschichte (Apg 4,32) heißt: „Die Gemeinde der Gläubigen war ein Herz und eine Seele. Keiner nannte etwas von dem, was er hatte, sein Eigentum, sondern sie hatten alles gemeinsam.“ Mit dem „alles gemeinsam“ haben sie Schiffbruch erlitten. Der Apostel Paulus hat dann in anderen Gemeinden für sie gesammelt, weil sie verarmten. Den Teil mit „ein Herz und eine Seele“ sollten wir uns wohl zu Gemüte führen und daraus unsere Solidarität ableiten und dafür Sorge tragen, dass jene nicht an den Rand der Gesellschaft abrutschen.

Helmut Part, Pfarrer

**Internet-Liveübertragungen der Gottesdienste**

Während des ersten Lockdowns haben wir begonnen, Gottesdienste aufzuzeichnen und ins Internet zu stellen. Als wieder öffentliche Gottesdienste gefeiert werden konnten, wurde mit der Liveübertragung begonnen, da viele Menschen größere Ansammlungen gemieden haben und außerdem das Platzangebot in der Kirche beschränkt war. Herzlichen Dank hier an Laurence Palmstorfer, der in der letzten Zeit die Übertragungen betreut hat.

**Wie soll das weiter gehen?**

Bis jetzt wurde jede Woche (Samstag Abend bzw. am ersten Sonntag im Monat um 10 Uhr) die Messfeier live übertragen. Dankenswerter Weise hat Brigitte Maurerbauer immer ge-

dolmetscht. So konnten auch Gehörlose zum einen in der Kirche bzw. zum anderen auch zu Hause den Gottesdienst in Gebärdensprache mitfeiern.

Bei den Gottesdiensten waren es zwischen 120 – 150 Personen, die im Laufe der Woche den Gottesdienst abgerufen haben. Meine Frage an Sie, die Leserinnen und Leser, die Mitfeiernden vor den Bildschirmen: Sollen die Gottesdienste weiter übertragen und aufgezeichnet werden, auch wenn die Platzbeschränkung in der Kirche wieder aufgehoben ist? Schicken Sie uns ein Mail mit Ihren Wünschen: pfarre.schwanenstadt@dioezeselinz.at Helmut Part, Pfarrer



Werden Sie Abonnent des Youtube-Kanals unserer Pfarre!



Sollen die Gottesdienste weiter übertragen und aufgezeichnet werden, auch wenn die Platzbeschränkung in der Kirche wieder aufgehoben ist?

**CARITAS**

**Elisabeth Aichmayr**  
Tel. 07673/2864  
elisabeth.aichmayr@dioezese-linz.at

Diakonie heißt gelebte Nächstenliebe. Wir setzen uns mit den unterschiedlichen Ausprägungen von Not und Armut auseinander, hören zu, spüren nach. Das Ziel der Caritas ist Menschen zu befähigen, aus eigenen Kräften ihr Leben zu bewältigen. Dabei unterstützen wir mit Gesprächen, aber auch mit Hilfe bei der Suche nach passenden Einrichtungen und Beratungsstellen.



**GEMEINSCHAFT VERKÜNDIGUNG**

**Helmut Part, Pfarrer**  
Tel. 0676/8776-5385, 07673/2214-13  
helmut.part@dioezese-linz.at

Das Wort Kommunion ist uns von der Kirche her vertraut. Aus dem Lateinischen kommend bedeutet es Gemeinschaft. Natürlich schwingt dabei im pfarrlichen Umfeld mehr mit: Gemeinschaft in Christus.

Wir orientieren und halten uns an Werte, die in einer Gemeinschaft gelebt werden, weil wir uns mit dieser Gemeinschaft verbunden fühlen. Aufgabe dieses Bereiches ist es, Möglichkeiten zu schaffen, dass diese Gemeinschaft in der Pfarre wachsen kann und gestärkt wird – in Verbindung mit den anderen Bereichen.

**LITURGIE**

**Hans Neuhuber**  
Tel. 07673/4246  
johann.neuhuber@dioezese-linz.at

Liturgie meint Gottes Dienst an den Menschen und im folgenden Schritt unsere dankbare Antwort an Gott. „Wir wollen lieben, weil er uns zuerst geliebt hat“ 1 Joh 4, 19 Wir brauchen Räume, Zeiten und Rituale, um in unserer Gemeinschaft zu feiern. Gottesdienste sind Quellen des kirchlichen Lebens. Die befreiende Botschaft Jesu und unser Leben als Gemeinschaft der Getauften kommt darin zum Ausdruck.

**Elisabeth Schobesberger, PAss**  
Tel. 0676/8776 5034  
elisabeth.schobesberger@dioezese-linz.at

**Michael Schobesberger**  
Tel. 0660/5040203  
michael.schobesberger@dioezese-linz.at

Verkündigung ist Begegnung und Gespräch zwischen den Menschen und meint, etwas Wichtiges ausdrücklich kund zu tun. Der Bedarf an Zugängen zum Reichtum der biblischen Botschaft wird zunehmend größer und wichtiger. Wir wollen die Zeichen der Zeit erkennen, damit die Botschaft Jesu nicht verstummt. Mt 28,19f: „Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngerinnen und Jüngern ... und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.“

Gemeinsam für die Pfarre

**AUCH IM TEAM**

**Mag.ª Julia Feldbauer**  
Pastoralassistentin  
Tel. 0676/8776-5826  
julia.feldbauer@dioezese-linz.at

**Anton Dorfinger**  
Obmann Finanzen

**Mona Neumüller**  
Schriftführerin

**Weitere Seelsorger**

**Herbert Schiller**  
ständiger Diakon  
Tel. 0699/12124320  
herbertschiller@icloud.com

**KonsR Johann Tropper**  
ständiger Diakon  
Tel. 07673/2308-24

**P. Mario Marchler CSsR**  
Kaplan im Seelsorgeraum  
Tel. 0676/8776-6218  
mario.marchler@dioezese-linz.at

**Pfarrbüro**

**Daniela Humer**  
Tel. 07673/2214-12  
daniela.humer@dioezese-linz.at

**Eva Tropper**  
Tel. 07673/2214-11  
eva.tropper@dioezese-linz.at

**Pfarrcaritas Kindergärten Verwaltung**

**Birgit Leitner**  
Tel. 07673/2214-15, 0676/8776-5928  
birgit.haslbauer@dioezese-linz.at

# Wussten Sie...



PGR-Sitzung in der Pfarrkirche



Wunderkammerl in Bach



Herbert Schiller wurde der Titel "Geistlicher Rat" verliehen

Gratulation

- ... dass Diakon Herbert Schiller der Titel "Geistlicher Rat" verliehen wurde? Lieber Herbert, wir gratulieren dir sehr herzlich dazu und danken dir vielmals für dein Wirken in unserer Pfarre!
- ... dass die letzte PGR-Sitzung in der Stadtpfarrkirche stattgefunden hat? So war ein Treffen im Rahmen der Verordnungen möglich. Wir Pfarrgemeinderät\*innen sind uns aber einig, Sitzungen müssen im Pfarrheim stattfinden.
- ... dass das Kinderliturgieteam den Familien durch Stationenwege ein Angebote macht, um die Osterzeit zu feiern? Dieses Angebot, wie auch die Maiwanderung mit Maria, der Himmelskönigin, wurde sehr gut angenommen.
- ... dass der Youtube-Kanal der Pfarre Schwanenstadt mittlerweile 120 Abonnenten hat und die übertragenen Feiern regelmäßig abgerufen werden?
- ... dass das Fronleichnamfest heuer ausschließlich im Freien gefeiert wurde und dabei die Musikkapelle aufspielen durfte? Eine große Schar an Goldhaubenfrauen und Ministrant\*innen feierten mit. Es war eine sehr schöne Feier.
- ... dass es vier neue Ministrant\*innen in unserer Pfarre gibt und sie beim Fronleichnamfest auch schon üben durften?
- ... dass es im Pfarrheim in Bach ein Wunderkammerl gibt, in dem sich viele Schätze befinden? Alle diese Schätze können gratis oder gegen eine kleine Spende günstig abgeholt werden. Die Öffnungszeiten: jeden Mittwoch von 8.00 bis 10.00 Uhr, jeden 3. Sonntag im Monat von 10.00 bis 11.00 Uhr und jeden 1. Montag im Monat von 18.00 bis 19.00 Uhr. Zu den Öffnungszeiten werden gerne auch folgende Sachspenden in gutem Zustand angenommen: Spiele, Kinderspielzeug, Bücher, alles rund um Küche und Haushalt, Dekoartikel, Elektrokleingeräte, Kleidung und Schuhe für Kinder und Erwachsene. Über zahlreiches Kommen freut sich die Pfarre Bach, Fachausschuss Schöpfungsverantwortung! *Nichts verschwenden – wieder verwenden!*

## Kinderliturgie

Im Herbst soll es wieder ein Gottesdienstangebot speziell für Kinder und Familien geben. Wenn du Lust hast, bei uns mitzuarbeiten, dann melde dich einfach bei uns (Mona Neumüller 0650/3053942 oder Daniela Neumüller 0699/11172891) oder schau am 17. September um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum zum ersten Treffen vorbei. Wir freuen uns auf einen Neustart nach gut eineinhalb Jahren.



Wir, die Jungscharleiterinnen und Jungscharleiter, gratulieren Elke und Johannes ganz herzlich zur Geburt ihrer Tochter Eva Rosalie. Wir wünschen euch alles Gute und Gottes Segen für eure kleine Familie.

Herzlichen Glückwunsch

Katholische Kirche in Oberösterreich

### Impressum:

miteinander Inhaber (Verleger) und Herausgeber: Röm.-kath. Stadtpfarraamt Schwanenstadt, Traunfallgasse 4, 4690 Schwanenstadt, Redaktion: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, Zuschriften an die Redaktion per E-Mail an: pfarrblatt.miteinander@gmx.at Hersteller: Vöckladruck; Verlagsort: Schwanenstadt; Herstellungsort: Vöcklabruck Das nächste miteinander erscheint am 15. Oktober 2021 (Redaktionsschluss: 26. September 2021).

## TERMINE

Alle Termine unter Vorbehalt! Aktuelle Informationen auf der Pfarrhomepage

- Dienstag, 29. Juni 19:00 Uhr: **kfb Abschlussgottesdienst:** „Danken-Feiern-Essen“
- Samstag, 10. Juli | **Pfarrwandermesse** am "Steinbühelweg beim Geißlholz" Treffpunkt: 18.00 Uhr am Kirchenplatz, gemeinsame Wanderung Richtung Niederholzham; mit einem guten Ausblick auf unsere Stadtpfarrkirche feiern wir um 19.00 Uhr Gottesdienst draußen, mitten in der Natur. Danach laden wir zum gemütlichen Beisammensein ein; Griller und Getränke sind vorhanden, Grillgut bitte selbst mitnehmen; Nur bei Schönwetter! Bei Schlechtwetter ist der Gottesdienst in der Pfarrkirche! Wird bis 15:00 Uhr auf der Pfarrhomepage bekannt gegeben.
- Sonntag, 25. Juli **MIVA-Christophorussammlung**
- Sonntag, 8. August **Caritas-Augustsammlung**
- Sonntag, 15. August | **Mariä Himmelfahrt** 8:30 Uhr/10:00 Uhr Gottesdienst
- Sonntag, 12. September 8:30 Uhr/10:00 Uhr: **Startgottesdienst mit Pfarrkaffee**
- Donnerstag, 16. September 19:00 Uhr: **FA Finanzen;** Josefszimmer
- Samstag, 18. September 19:00 Uhr: **Messe für Ehejubilare** Die Messe wird vom Kirchenchor gestaltet. Im Anschluss lädt der AK Gemeinschaft zur Agape ein.
- Sonntag, 3. Oktober | **Erntedankfest** Die Beginnzeiten werden noch bekanntgegeben. Genauere Informationen folgen zeitnah. Erntedanksammlung: Die Sammlung ist ein wichtiger Teil unseres Pfarrbudgets, mit dem wir die laufenden Ausgaben für Instandhaltung, Personal, Reparaturen und Betriebskosten bestreiten.

## Freud und Leid in unserer Pfarre

März bis Mai 2021

Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen

- Fani Greßböck, Desselbrunn
- Stefan und Philipp Forstinger, Staig
- Alexander Pohn, Staigbachweg
- Rafael Andreevich Rajljan, Gmundner Straße
- Rosa Anna Manhartseder, Apeding
- Paul Imlinger, Fuchsenweg

Den Bund fürs Leben schlossen

Franziska (geb. Raffelsberger) und Manfred Zieher

In Ewigkeit gingen uns voraus



Walter Englader 89 Jahre



Günter Oberhumer 52 Jahre



Walter Samhaber 81 Jahre



Johann Hiptmair 85 Jahre



Werngard Haböck 78 Jahre



Siegfried Hümer-Wenger 68 Jahre



Erwin Prötsch 64 Jahre



Dr. Gerlinde Puchner 91 Jahre



Gertrude Helmhart 85 Jahre



Klemens Bachler 88 Jahre

Termine immer in der Pfarrkirche, wenn nicht anders angegeben



ABENDGOTTESDIENSTE  
beginnen wieder um 19:00 Uhr!

MESSE IN GEBÄRDE  
und Live-Übertragung im Internet

jeden ersten Sonntag im Monat, 10:00 Uhr  
an allen anderen Wochenenden  
Samstag-Abendgottesdienst, 19:00 Uhr

VINZICAFÉ /  
DONNERSTAGSCAFÉ

1. Juli bis 16. September,  
jeden Donnerstag 8:30 Uhr bis 9:30 Uhr,  
Pfarrzentrum

TREFFPUNKT TANZ

Mittwoch von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr,  
22. September, 6. Oktober

ÖFFNUNGSZEITEN  
PFARRKANZLEI

Montag - Freitag:  
7:30-11:30 Uhr  
Dienstag:  
15:00 - 17:00 Uhr

Tel. 07673-2214-0, E-Mail:  
pfarre.schwanenstadt@dioezese-linz.at  
www.dioezese-linz.at/schwanenstadt

**Die Gedanken sind frei, frei bin ich im Leben!**  
*Kann ich lieben und lachen, kann ich mitfühlen  
und weinen?*

**Die Gedanken sind entscheidend,  
frei gehe ich durch das Leben.**  
*Kann ich wertschätzen und wahrnehmen,  
kann ich achtsam sein und annehmen?*

**Die Gedanken sind Leben,  
frei und unabhängig in ihrem Entstehen.**  
*Kann ich staunen und mich freuen, kann ich teilen  
und den Geist zeigen, der in mir lebt und brennt?*

**Die Gedanken formen sich durch meine Gefühle  
und all diese summieren sich.**  
*Kann ich demütig und ausdauernd sein,  
kann ich umdenken lernen, danken und  
mich einsetzen für Gott und die Welt?*

**Es ist der offene Gedanke, der das Leben  
bereichert und der einengende Gedanke,  
der verhindert mich zu entfalten.**  
*Muss ich sein der, der ich bin nur zum Schein oder  
kann ich sein der, der ich bin für Gott und die Welt?*

**Es ist der Gedanke, welcher im Zusammenhang  
mit meinem freien Willen steht, der freie Wille,  
mich zu entscheiden.**  
*Kann ich diesen freien Willen leben oder fühle ich  
mich doch in manch einer Situation nicht ganz so frei?*  
Text: Heidi Staudinger



*Das Seelsorgeteam und das gesamte  
miteinander Team wünscht einen erholsamen Sommer.*